...für Engagement und Einsatz beim Dorfjubiläum. Werner Roth berichtete, dass die Bürgerbegegnungsstätte bezüglich Vermietungen gut angenommen werde für Seminare, Meetings, Konferenzen und Blutspendeaktionen. Es hat 48 Belegungen im vergangenen Zeitraum gegeben.
Im Kassen- und Kassenprüfbericht wurde deutlich, dass der Bürgerverein sehr solide aufgestellt ist. Es besteht ein Reingewinn von 7500 €.

Als Vorstandsmitglieder zum letzten Mal dabei waren Margarete Hagedorn und Manfred Oerter, der 25 Jahre aktiv war. Jürgen Schepp dankte mit Blumensträußen beiden „Vorstands-Ruheständlern“. Beide hatten diese Arbeit als wertvolle, schöne Zeit empfunden, die ihnen Spaß gemacht habe und für die sie dankbar seien.
Nach 6-jähriger Vorstandstätigkeit stand Jürgen Schepp wegen zu großer privater und persönlicher Anforderungen und dem hohen Arbeitsaufwand als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Er wies auf permanent schwierige Situationen, fehlendes Netzwerk und Teamarbeit hin.
Alles müsse von Grund auf neu erarbeitet werden. Der Aufruf ging besonders an Jüngere, aktiv zu werden. Es galt, den gesamten Vorstand neu zu wählen. Als 1. Vorsitzender des Vorstands wurde bei nur 2 Enthaltungen Jörg Roth gewählt, der bereit ist, mit einem neuen Konzept zu Veranstaltungen und frischen Perspektiven in Teamarbeit und mit jeweils klar umrissenen Aufgaben und festen Strukturen die nächsten 4 Jahre zu meistern und einen Neuanfang und eine Reform zu starten. Als stellvertretender Vorsitzender für 2 Jahre wurde Jürgen Schepp, als Schatzmeister für 4 Jahre Christian Roth, als Schriftführer Harald Zeeden (in Abwesenheit) für 2 Jahre und als stellvertretende Schriftführerin Corinna Merdes für 4 Jahre gewählt. Als Beisitzer nahmen Werner Roth für 4 Jahre und Christian Jung für 2 Jahre die Wahl an.
Im Anschluss an die Wahlen wurden Vorschläge zu Aktivitäten und Projekten von Nichtvorstandsmitgliedern gemacht und auch der Rat gegeben, an beliebten, gängigen Projekten festzuhalten.
Coronabedingt konnte dieses Mal wie sonst üblich kein Imbiss gereicht werden. Die Anwesenden sind froh und zufrieden, einen neuen aktiven, tatkräftigen Vorstand gefunden zu haben und sind gespannt auf das Kommende. Vielleicht hat auch so mancher den Vorsatz gefasst, als Mitglied im Bürgerverein aktiv zu sein, sich an neuen Projekten zu beteiligen und sich engagiert miteinzubringen. Das wäre dem neu besetzten Vorstand eine große Hilfe. -G. u. R. Ebbingshaus-

„Elektroauto und Unglinghausen - macht das Sinn?“

Interview mit Wieland Bruch

Wieland, warum bietest Du Beratung für Elektromobilität in Unglinghausen?
Weil ich mich meinem Geburtsort Unglinghausen verbunden fühle! Die letzten vielen Jahre habe ich in München gelebt. Und da lernte ich, dass ein Elektroauto nicht nur in der Stadt Vorteile gegenüber Fahrzeugen mit Diesel- oder Benzinmotor bietet, sondern gerade auch am Land. Zugegeben, heute ist elektrisches Fahren noch keine Alternative für alle, aber doch schon für deutlich mehr Menschen, als es die vielen Vorurteile vermuten lassen. Gerne teile ich meine eigenen Praxis-Erfahrungen und ermögliche sie auch Anderen.

So können sich mehr Menschen ein eigenes Urteil bilden.
Oft hört man, Elektroautos seien umständlich und teuer, würden brennen, hätten nur geringe Reichweite, würden mit Kinderarbeit produziert und wären erst umweltfreundlich wenn, es keinen Kohlestrom mehr gäbe. Was ist da dran?
Da sind viele Mythen unterwegs, und in den Anfangstagen der Elektromobilität war da auch oft ein wahrer Kern dran. Aber die Technik hat sich in den letzten Jahren enorm weiter entwickelt. Gerade für diejenigen Haushalte, die ein Zweitauto oder eines für den täglichen Weg zur Arbeit suchen, bieten Elektroautos heute schon eine überraschend kostengünstige Mobilität. Denn der Strom zum Laden ist gegenüber Benzin und Diesel so billig, dass wir ihn an unserer Stromtankstelle im Haferweg bis auf weiteres sogar kostenfrei abgeben. Dazu kommen dann noch deutliche Vorteile bei Wartung und Steuern und dadurch, dass beim Elektroauto viele reparaturanfällige Teile gar nicht existieren. Der ADAC hat kürzlich ermittelt, dass die Gesamtkosten für ein Elektroauto inklusive Wertverlust über 20% niedriger liegen als für ein vergleichbares, konventionelles Auto. Und dabei haben wir noch gar nicht über Fahrspaß gesprochen: Die Beschleunigung durch einen Elektromotor ist so nachdrücklich, wie man sie sonst nur von Fahrzeugen mit viel größeren Verbrennungsmotoren und mit viel mehr PS kennt.
Wie können Interessenten an Deinen Elektroauto-Erfahrungen teilhaben?
Indem sie mich ansprechen und mal für ein paar Tage ein Elektroauto ausprobieren. Ich bekomme kein Geld dafür und vertrete kein Unternehmen. Mir ist nur daran gelegen, Menschen über neue Möglichkeiten der Mobilität zu informieren.
Was sind Deine nächsten Pläne?
Die Einrichtung eines Fahrdienstes für alle Unglinghausener, insbesondere für unsere älteren Mitbürger. Natürlich mit Elektroautos - für Besorgungen, Einkäufe, Arzttermine und Besuche bei Verwandten und Freunden.
Wie erreichen Interessenten Dich?
Ich bin immer häufiger in meinem Elternhaus im Haferweg 3. Und auch erreichbar über **wieland.bruch@gmail** und 0170 56 66 175. -E. Bruch / Redaktionsteam

Unsere kleinsten Unglinghäuser

V. l.: Leonard Stehle, Malik Kaichouh

Neues Angebot in Unglinghausen

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes!

Am 20. August 2020 erhielten Heidemarie und Manfred Oerter für ihr außergewöhnliches und langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz. Landrat Andreas Müller überreichte im Kreishaus die Urkunde des Bundespräsidenten sowie das Verdienstkreuz. Er dankte beiden für das vielfältige Engagement und hob hervor, dass eine solche Auszeichnung nur selten an beide Ehepartner zugleich erfolgt.
Für Heidi und Manfred Oerter, bei denen sich das ehrenamtliche Engagement schon seit jungen Jahren wie ein roter Faden durch ihr Leben zieht, kam die Auszeichnung unverhofft, sie wurden damit überrascht. In ihrer Dankesrede legten die Geehrten Wert darauf, dass sie die Auszeichnung stellvertretend als Wertschätzung für alle Mitstreiter in den Vereinsvorständen, Einrichtungen, Organisationen, Behörden und der Politik verstehen. Ein kurzes Schlaglicht auf das Engagement der beiden:
Heidi Oerter war 1966 Mitbegründerin der ersten Mädchenjungschargruppe und später in der Leitung des Jugendkreises für den CVJM in Unglinghausen tätig. Danach die Teamleitung des Frauenkreises Unglinghausen und Unterstützerin des Bürgervereins seit der Gründung. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „Hilfe für das Autistische Kind e. V.“ (später „Autismus Siegen e.V.“) und seitdem hier als stv. Vorsitzende tätig. Sie setzte sich ein für die betroffenen Familien, für das Autismus-Therapiezentrum und das große Projekt Wohnanlage für autistische Menschen. Das vielfältige ehrenamtliche Engagement bereicherte sie darüber hinaus mit ihren selbst verfassten Gedichten. Dieses und manches mehr erfüllte sie neben dem Einsatz für die große Familie und das eigene autistische Kind.
Manfred Oerter war 1963 Mitbegründer des CVJM, viele Jahre Vorsitzender dort und viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des früher bestehenden Gesamtvorstands von Ev. Gemeinschaft und CVJM. Er war auch etliche Jahre stellvertretender Vorsitzender im CVJM Kreisverband Siegerland und Leiter des Freizeitdienstes im CVJM Kreisverband. Die älteren im Dorf erinnern sich gewiss auch noch daran, dass er 15 Jahre Chorleiter des gemischten Chores Unglinghausen war. 25 Jahre, seit der Gründung, war er Mitglied des Vorstands des Bürgervereins. Er setzte sich aber auch im Arbeitskreis „Unser Dorf hat Zukunft“ ein und in manchem anderen. Eine besonders große, außerordentliche Leistung war, wie bei seiner Ehefrau Heidi, der Einsatz für den Verein „Autismus Siegen e. V.“, das Autismus Therapiezentrum und das Projekt Wohnanlage für erwachsene Menschen mit Autismus. Hier ist er ehrenamtlicher Geschäftsführer des Bau-Projekts. Alle Achtung vor dem Engagement der beiden! An dieser Stelle gilt ihnen nochmals ein herzliches Dankeschön für ihren auf so vielen Gebieten erfolgten ehrenamtlichen Einsatz in „Unglinghausen - dem Dorf mit Herz für Menschen mit Autismus“ und darüber hinaus! -E. Bruch-

Vorgartenklänge mit den Hauberries

Eine schöne musikalische Abwechslung durch die „Hauberries“ erfreute am Samstag, den 22.08.20, ab 19 Uhr viele Zuhörer mit der Vorgartenprobe „Outdoor Session“ auf der Terrasse der Hauses Vor der Hurth 9. So mancher zufällig Vorübergehende wurde durch die Musik angelockt, blieb stehen und war fasziniert. Schon vor der Pause stellten sich ca. 50 Zuhörer ein. In einer launigen Begrüßung wurde von einer Probe, ausdrücklich nicht von einem Konzert gesprochen. Die Band konnte sich aber super bei toller Technik mit hervorragend eingestellten Lautsprechern und klaren Klängen ohne unerwünschte Nebengeräusche auch bei den Gesangsdarbietungen wie bei einem Konzert hören lassen. Die Band „ Hauberries“ ist zum Teil aus der Jubiläumsband hervorgegangen. Der witzige Bandname bezieht sich in seinen Wortteilen auf Hauberg, berry (Beere) und auf den bekannten Sänger Chuck Berry. Mitglieder der Band sind Astrid Christiaans (Gesang), Rolf Dornhöfer (E-Gitarre und Technik), Volker Hirsch (E-Gitarre), Gerhard Klein (Akustische Gitarre), Nicole Köhler (Schlagzeug), Jens Mai (E-Gitarre), Henrik Menzel (Bass und Gesang) und Carsten Meier (E-Gitarre und Gesang). Die „Hauberries“ treffen sich jede Woche zur Probe in der oberen Etage der Bürgerbegegnungsstätte.

Die Idee zu dieser öffentlichen Terrassenprobe war relativ spontan eineinhalb Wochen früher entstanden. Viele bekannte Stücke wurden geboten, was einige Zuhörer veranlasste mitzusingen, mitzusummen und sich zu bewegen. Das Liedrepertoire bestand vor allem aus Coverversionen der Rolling Stones, von CCR, Tom Petty, Lady Gaga u.v.a. Die Hauberries boten ein langes Programm von ca. eineinhalb Stunden. Das Kommen hatte sich gelohnt.
Es gab viel Beifall bei dieser gerne gehörten unterhaltsamen musikalischen Probe mit beliebten Titeln, an die sich sicher viele gerne erinnern. -G. u. R. Ebbingshaus-

Faszination Weltall

Informationen der Sternwarte Unglinghausen

Die Nächte sind jetzt länger und dunkler. Nun kann man schon am frühen Abend mit dem Beobachten beginnen. Die Planeten Jupiter und Saturn haben ihre Sichtbarkeit für dieses Jahr beendet. Nur Mars ist noch zu sehen, aber nach seiner diesjährigen größten Erdnähe hat ihn die Erde bereits auf ihrer Innenbahn überholt. Sein nur im Teleskop zu erkennendes Planetenscheibchen wird täglich kleiner. Zu seiner besten Sichtbarkeit, September bis Mitte Oktober, konnte ich am Teleskop unterschiedliche Strukturen auf der Marsoberfläche sehen, zum Beispiel auch den weißen Südpol.
Die helle Venus finden wir im November noch am Morgenhimmel. Die äußeren Planeten Uranus und Neptun sind im Teleskop zu sehen, zeigen jedoch aufgrund der riesigen Entfernungen nur ihre bläulichen bzw. grünlichen Planetenscheibchen.
Jetzt beginnt die Zeit der Deep Sky, Objekte die sich außerhalb unseres Sonnensystems befinden. Das sind funkelnde Sternhaufen, Kugelsternhaufen, Gasnebel in unserer Milchstraße. Ja, und natürlich auch die vielen Galaxien außerhalb der Milchstraße. Unsere nächste Galaxis ist die Andromeda Galaxis, fachlich richtig genannt, Messier 31 oder einfach M31. Sie ist 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt und ähnelt im Aussehen unserer Milchstraße. Im Teleskop ein toller Anblick! Bitte lesen Sie dazu den Fotobericht auf unserer Webseite: http://www.unglinghausen.de/
Bitte vormerken: Von Ende Januar bis Mitte April dieses Jahres durfte ich am Gymnasium Netphen eine ASTRO AG fachlich begleiten. Daher weiß ich, dass es auch in der Welt der Erwachsenen Interessenten für die Astronomie gibt. In Abstimmung mit der Volkshochschule biete ich deshalb einen Einführungskurs in die Astronomie an. Er richtet sich an alle Interessierte, mit und ohne Vorkenntnisse sowie auch an Kinder ab 12 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.
Wann und wo? Ab 03.02.2021, 7 Abende, mittwochs 18.00-19.30 Uhr, Rathaus Netphen. Weiteres im nächsten Programmheft der Volkshochschule.
sternwarte-unglinghausen@t-online.de -Norbert Butters-

Herzlichen Glückwunsch der Nachbarschaft „Backesbank“!

Für ihr Projekt „Backesbank“ wurde die Nachbarschaft der „Backesbank“ am 03. September von Bürgermeister Paul Wagener mit dem 3. Platz des Heimatpreises Netphen 2020, welcher mit 1.000 Euro dotiert ist, ausgezeichnet. Den 1. Platz hat der Siegerländer Burgenverein für die Gestaltung der Außenanlage der Wasserburg Hainchen belegt und den 2. Platz die Genossenschaft „Alte Schule Eschenbach“ für den Umbau der Schule zur neuen Kindertagesstätte. Bei der Preisverleihung im Rathaus konnte aufgrund der Virus-Pandemie nur eine kleine Delegation der engagierten Nachbarschaft anwesend sein: Bernd Bruch, Phil Eckhardt, Gerd und Katrin Eckhardt fanden sich im Rathaus ein. Bernd Bruch nahm stellvertretend für alle Nachbarn die Urkunde entgegen.

Gestartet war das Projekt 2009 mit der Aufstellung einer Bank durch den Bürgerverein am ehemaligen Standort des Backes (Kreuzung Herzhausener Straße, Vor der Hurth, Vor der Haardt), aufgrund der Anregung einer Anliegerin. Das Projekt entwickelte sich seitdem durch die engagierte Nachbarschaft stetig weiter. Zum Dorfjubiläum 2019 erhielt die Sitzgruppe dann eine Tafel mit kurzen Informationen, einer Zeichnung des Backes von Kristin Eckhardt und einem QR-Code. Dieser ermöglicht es seitdem, Wissenswertes zur Bank, zum früheren Backhaus und der ehemaligen Gastwirtschaft Bruch auf der Dorfhomepage zu erhalten. Mit „Dorfma Walder“, der unentwegt in wechselnder Bekleidung auf der Bank sitzt, wurde diese zudem zum beliebten Selfie-Point am Netphener Radweg, ganz besonders während der Zeit der Corona-Virus-Pandemie. Das Beste ist jedoch, dass das Projekt „Backesbank“ die Nachbarschaft so wunderbar zusammengebracht hat und zu vielen Aktionen beflügelt! -E. Bruch-

CVJM Jungscharnachmittag

Am 19.09.2020 war es soweit. Die erste Jungscharaktion nach dem Corona Lockdown. Die Kinder und die Konfirmanden, die sich für den Jungscharnachmittag als Workshop angemeldet hatten, und die Mitarbeiter des CVJM Teams trafen sich am Sportplatz in Unglinghausen. Bei schönstem Spätsommerwetter hatten die Konfirmanden eine Schnitzeljagd für die Kinder vorbereitet. Start war auf dem Sportplatz. Die erste Spur führte Richtung Niederdorf. Schnell zeigte sich jedoch, dass sich die Richtung ändert. Die Spur führte Richtung Hellbergs Tannen. Durch den Hauberg, an dem Grenzweg nach Herzhausen, vorbei an der Sinnebornquelle mit dem Ziel Grube Hermannsglück. Hier hatten die Konfirmanden zwei Schatztruhen im Wald versteckt. Es dauerte nur wenige Minuten, bis die Schatzsucher die Schatztruhen gefunden hatten. In der Kurzandacht ging es um Josef, der von seinen Geschwistern verkauft wurde. Der aber, als seine Geschwister seine Hilfe brauchten, nicht nachtragend war und ihnen gerne half. Nachdem wir uns 15 Minuten bei der neu errichteten Grube mit Sitzgelegenheit ausgeruht hatten, ging es wieder zurück zum Sportplatz. Jetzt auf dem kürzesten Weg. Vorbei am Weiher in der Altwiese und durch die Kuhweide am Hellberg. Zum Abschluss konnten die Kinder noch viele Spielgeräte auf dem Sportplatz nutzen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle noch beim TUS für die Nutzung der Toiletten der Tennisanlage. -Friedrich Stücher-

Bild: R. Hoffmann